

Husten bei Hund und Katze – wann ist ein Antibiotikum indiziert?

Auslöser für akuten oder chronischen Husten können verschiedene respiratorische, kardiale oder intrathorakale Grunderkrankungen sein. Husten kann eine Vielzahl von verschiedenen Ursachen haben, ist aber nur selten primär bakteriell bedingt.

Akuter Husten

Beim Hund ist eine infektiöse Tracheobronchitis, CIRDC (canine infectious respiratory tract disease), ehemals Zwingerhusten eine häufige Ursache für akuten Husten. Hier spielen in den meisten Fällen virale Erreger eine Rolle, auch in Kombination mit *Bordetella bronchiseptica* oder anderen bakteriellen Erregern. Bei einem unkomplizierten Verlauf ohne hohes Fieber, schlechtem Allgemeinbefinden oder Pneumoniesymptomen ist eine rein symptomatische Therapie indiziert; der Husten sollte innerhalb von 7-10 Tagen selbstlimitierend sein. Besteht er über diesen Zeitrahmen hinaus, kann es sich um eine *Bordetellen*infektion oder um ein anderes Grundproblem (respiratorischer Fremdkörper, sterile Entzündung, Atemwegskollaps, Herzproblem) handeln und eine weitere Abklärung wäre indiziert.

Bakterielle Bronchopneumonien treten bei Hunden häufiger auf als bei Katzen. Hinweisend auf das Vorliegen einer Pneumonie können Symptome wie Husten, Dyspnoe, Zyanose, Fieber und ver-



Dr. Bianka Schulz



stärkte Atemgeräusche sein, weiterhin das Vorliegen von Lungeninfiltraten im Röntgenbild. Blutbildveränderungen wie Neutrophilie und Linksverschiebung können, müssen jedoch nicht vorhanden sein. Beim Hund hat sich das C-reaktive Protein (CRP) als ein guter Biomarker erwiesen, um bakterielle Pneumonien von anderen Krankheitsprozessen wie Herzversagen, chronische Bronchitis und Lungenfibrose zu differenzieren. Häufige Erreger, die in Studien bei Hund und Katze mit Infektionen der unteren Atemwege nachgewiesen wurden, waren *E. coli*, *Streptococcus* sp., *Staphylococcus* sp., *Bordetella bronchiseptica*, *Pasteurella* sp., and *Mycoplasma* sp.; das Keimspektrum und die Resistenzlage dieser Bakterien können sich jedoch je nach Studie stark unterscheiden. Eine diagnostische Aufarbeitung ist in jedem Fall gerechtfertigt, wenn nach primärer Therapie, die möglichst mit einem „First-Line-Antibiotikum“ wie Amoxicillin, Amoxicillin-Clavulansäure oder Doxycyclin erfolgen sollte, keine Besserung eintritt oder rezidivierend Symptome auftreten. In diesem Fall sollte, wenn es der Zustand des Patienten zulässt, eine Bronchoskopie und/oder Bronchoalveolarlavage zum Nachweis beteiligter Bakterien durchgeführt werden. Eine Kultivierung von Rachenputfern zur Identifizierung von bakte-

riellen Erregern ist bei Hunden und Katzen nicht geeignet, da das Keimspektrum in diesem Bereich nicht mit dem der unteren Atemwege übereinstimmt und diese Proben physiologischerweise in den meisten Fällen ein positives Keimwachstum zeigen.

Chronischer Husten

Bei Katzen ist chronischer Husten oft in Verbindung mit Dyspnoeepisoden in den meisten Fällen Symptom einer sterilen Entzündung der unteren Atemwege (felines Asthma oder chronische Bronchitis). Selten kommen infektiöse Bronchitiden vor, neben bakteriellen Erregern (Pasteurellen, Bordetellen) sind hier vor allem bei freilaufenden Katzen Lungenwürmer diagnostisch auszuschließen. Eine Spülprobe aus den unteren Atemwegen in einer Kurznarkose kann bei stabilen Katzenpatienten helfen, bakterielle von sterilen Entzün-

dungsprozessen abzugrenzen und so unnötige Antibiotikagaben zu vermeiden. Die häufigsten Ursachen für chronischen Husten beim Hund sind Atemwegskollaps (Tracheal-/Bronchialkollaps), chronisch-entzündliche Atemwegserkrankungen (chronische Bronchitis, eosinophile Bronchopneumopathie) und Herzprobleme (Linksherzvergrößerung, Herzversagen und Lungenödem). Weiterhin sollte bei jedem Patienten Diagnostik zum Ausschluss einer Lungenwurminfektion (Kotuntersuchung, Antigennachweis für *Angiostrongylus vasorum* im Blut) erfolgen. Eine diagnostische Aufarbeitung ist bei chronischem Husten in jedem Fall indiziert, um zielgerichtet zu therapieren. Bakterielle Infektionen sind nur sehr selten Ursache für chronischen Husten. Somit ist eine empirische Antibiotikatherapie bei dieser Problematik nicht gerechtfertigt.

Neue Studie zeigt:

Lungenwurm- infektionen bei der Katze häufiger als gedacht



- Studie aus der Schweiz weist Antikörper bei jeder 10. Katze nach
- Profender® Spot-on wirkt gegen Rund- und Bandwürmer sowie gegen *A. abstrusus*

Leverkusen, 18. Juni 2019 – Eine aktuelle Studie aus der Schweiz legt die Vermutung nahe, dass Infektionen mit dem Lungenwurm *Aelurostrongylus abstrusus* bei der Katze häufiger vorkommen als bislang angenommen. Bei der Untersuchung von 4.067 Blutproben aus der gesamten Schweiz kam ein ELISA zum Einsatz, der

in einem Zeitraum von 2-3 Wochen vor Beginn der Patenz sowie bis zu acht Wochen nach anthelminthischer Behandlung Antikörper gegen den Katzenlungenwurm nachweist. Mit 10,7 % lag die Seroprävalenz in dieser Untersuchung deutlich höher als in anderen Studien, die anhand von Kotuntersuchungen Prävalenzen von bis zu 2,5 % ermittelten.

Ein wichtiger Grund für diesen Unterschied ist das bei chronischen Infektionen vorkommende Sistieren der Larvenausscheidung. Ein negatives Kotunter-